



AKTUELLE TERMINE AUS DEM LANDKREIS:

27. März 2016: 14-17 Uhr Saisonöffnung im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten (mit Ostereiersuchen)

5. Mai 2016: Ausstellungseröffnung „70 Jahre Flucht und Vertreibung“, 14 Uhr Jura-Bauernhofmuseum

Große Saisonöffnung im Jura-Bauernhofmuseum am Ostersonntag



Für die Kinder am Ostersonntag immer wichtig: Die Ostereiersuche im Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten, wo wieder rund 500 Eier den ganzen Nachmittag über versteckt werden. Foto: Preis

Das Jura-Bauernhof-Museum eröffnet am Ostersonntag, den 27. März 2016 um 14 Uhr die Museumssaison 2016. Um 14 Uhr werden Landrat Anton Knapp und der Kreisheimatpfleger und Museumsbetreuer Dominik Harrer im Museum die Museumssaison 2016 eröffnen. Für die Kinder steht am Ostersonntag natürlich wieder das traditionelle Ostereiersuchen auf dem Programm bzw. können sich die Buben und Mädchen beim Stelzenlauf austoben. Die Eröffnung wird umrahmt von der Möckenloher Blechmusik. Für das leibliche Wohl sorgt in bewährter Manier der Jura-Back-Service mit Kaffee und Kuchen. Das abwechslungsreiche Jahresprogramm für die Besucher ist unter www.jura-bauernhof-museum.de zu finden.

Informationen und Gedankenaustausch rund um die Seniorenarbeit



Reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Carmen Albrecht im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes: Die Seniorenbeauftragten der Gemeinden nutzten die Möglichkeit der Vernetzung. Foto: Preis

Zu einem Austauschtreffen für alle mit der Seniorenarbeit Betrauten oder Beauftragten in den Gemeinden lud die Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfplanung des Landkreises ein. Sehr viele Seniorenbeauftragte folgten der Einladung und nutzten die Möglichkeit zu Informationen und zum Gedankenaustausch. Carmen Albrecht von der Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfplanung des Landkreises stellte nach der Begrüßung durch Landrat Anton Knapp die Jahresplanung des Landkreises vor. So steht zum Beispiel die Aktualisierung der Pflegebedarfsplanung an, um die Angaben im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept mit der aktuellen Situation abzugleichen. „Um auf die Bedürfnisse in der stationären Pflege einzugehen, müssen wir die Zahlen und Zukunftspläne der Heime kennen“, so Albrecht. Die Mitarbeiterin der Fachstelle möchte die reinen Zahlen



noch um Einschätzungen der Heimleitungen ergänzen. Die Seniorenbeauftragten kennen zudem die Wünsche der Senioren in Bezug auf andere Wohnformen: „Zuhause bleiben zu können solange wie möglich, wird immer das Beste für die meisten der Senioren sein. Aber auch andere Möglichkeiten werden zukünftig eine Rolle spielen“, so Frau Albrecht. Auf Anregung aus den Reihen der Teilnehmer wird sich Albrecht diesem Thema verstärkt auch in der Öffentlichkeit annehmen.

MEHR INFOS:

Beim Gedankenaustausch zeigte sich deutlich, dass jede Gemeinde anders geartet ist und daher jede Gemeinde auch unterschiedliche Wege in der Seniorenarbeit beschreitet. Gemeinsam ist jedoch, dass man überall vor der gleichen Herausforderung steht, auch jüngere Senioren für Angebote oder Mithilfe zu begeistern. Gerade an der großen Bereitschaft von älteren Mitbürgern bei der Integration von Flüchtlingen in den Gemeinden zeigt doch wieder, wie wichtig gerade die aktiven Senioren für uns alle in der Gesellschaft sind. Neben dem direkten Erfahrungsaustausch hatten die Teilnehmer auch die Gelegenheit, Wünsche und Anregungen an den Landkreis zu richten. Als Anerkennung und Dankeschön für die in den letzten Jahren hervorragend geleistete Arbeit in den Gemeinden lädt die Fachstelle übrigens im Namen des Landkreises zu einem gemeinsamen Ausflug zu der Messe „66 plus“ nach München ein. Dabei werden die Seniorenbeauftragten wieder Gelegenheit haben, sich gegenseitig auszutauschen und wertvolle Inputs für ihr Engagement mit nach Hause zu nehmen. Das nächste Treffen ist übrigens bereits geplant – hier wird der Themenschwerpunkt Nachbarschaftshilfe im Mittelpunkt stehen.

Neuer Flyer „Natur & Geschichte erleben“ des Naturpark Altmühltal soeben erschienen

Ob Wanderungen, Exkursionen zu einzigartigen Naturphänomenen oder unterhaltsame Touren mit GPS: Im soeben erschienenen Programm „Natur & Geschichte erleben“ der beiden Informations- und Um-

weltzentren Eichstätt und Treuchtlingen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Der Leiterin der Umweltbildung des Naturparks Altmühltal, Monika Klement, ist es zusammen mit ihrem Team gelungen, wieder eine breite Palette an Veranstaltungen für Erwachsene, Familien und Kinder ins Jahresprogramm 2016 aufzunehmen.

„Ich freue mich sehr, dass unsere zertifizierten Naturpark- und Wanderführer in Eichstätt und Treuchtlingen wieder sehr kreativ waren, um Interessenten eine große Vielfalt an Veranstaltungen und Angeboten sowohl unter der Woche wie auch an Wochenenden und den Ferien bieten zu können. Es macht Spaß, gemeinsam die einzigartige Natur und faszinierende Geschichte unserer Region zu erleben. Außerdem hat man die Möglichkeit, vom Wissen der Naturparkführer über unsere Natur- und Kulturlandschaft zu profitieren“, betont die Diplom-Geographin Klement, selbst erfahrene Naturparkführerin. Ein Schwerpunkt im Jahresprogramm sind heuer Aktionen rund um die Buche, der als „Baum der Zukunft“ gilt und zu dem es heuer eine ganze Reihe von besonderen Veranstaltungen gibt. So wird am 4. Mai ein „Buchenpfad des Naturparks Altmühltal“ eingeweiht, für Herbst ist eine gemeinsame Ausstellung mit dem Forst geplant, wo ebenfalls die Buche im Mittelpunkt stehen wird. Mit der Angebotsreihe „Sonntags im Naturpark Altmühltal“ wollen die Naturparkführer die Tradition des Sonntags-Spaziergangs neu entdecken und laden zu Exkursionen ein, bei denen sie die Natur vorstellen und Wissenswertes über Land & Leute erzählen werden.

Ganz neu im „grünen Programm“ ist übrigens der Hinweis auf Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit dem regionalen Aktionsbündnis zum Schutz des Lebensraums der Biene konzipiert wurden, das „Eichstätt summt“. Entsprechende Angebote werden mit einer kleinen farbigen Biene im Programm gekennzeichnet. Weiterhin sind sämtliche Veranstaltungen für Erwachsene & Familien sowie die für Kinder verschiedenster Altersstufen extra ausgewiesen. Alle Veranstaltungen sind übrigens für eine Gruppe, Schulklasse oder einen Kindergeburtstag auch individuell buchbar. Der neue Flyer über die Angebote des Naturpark Altmühltal ein-



schließlich der Angebote der Umweltbildung für Kinder, Familien und Erwachsene ist direkt beim Infozentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt (Tel. 08421/9876-0) erhältlich. Weitere Infos gibt es auch unter www.naturpark-altmuehltal.de.



Monika Klement und Christoph Würflein vom Naturpark Altmühltal präsentieren das druckfrische Heft mit dem „grünen Programm“. Foto: Preis

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt verliehen

Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat 14 Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Eichstätt das Ehrenzeichen für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern verliehen. Die Auszeichnung mit Aushändigung der Urkunden nahm Landrat Anton Knapp im Rahmen eines Festaktes vor. Dazu durfte er die Geehrten zusammen mit ihren engsten Angehörigen sowie den zuständigen Bürgermeisterern der Heimatgemeinden im Spiegelsaal der Residenz begrüßen.

MEHR INFOS:

In seiner Festrede betonte Landrat Knapp die enorme Bedeutung des Ehrenamts für das gemeinschaftliche Zusammenleben: „Engagierte Menschen wie Sie, die sich seit vielen Jahren mit viel Leidenschaft und Herzblut ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden oder sonstigen Organisationen einbringen, die immer diesen Blick für den anderen haben, tragen dazu bei, die Kultur des menschlichen Miteinanders zu fördern“.

Das vom ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber im Jahre 1994 ins Leben gerufene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt soll ein äußeres, sichtbares Zeichen des Dankes für hervorragende ehrenamtliche Leistungen sein. Dabei ist die Ausübung eines Ehrenamtes für sich allein gesehen noch nicht ausreichend für diese Auszeichnung. Hinzukommen muss vielmehr ein über das übliche Maß hinausgehender persönlicher, langjähriger und unentgeltlicher Einsatz. Landrat Knapp dankte den Geehrten im Namen des Landkreises für ihr ehrenamtliches Schaffen: „Unser Landkreis braucht solche Menschen wie Sie, die anpacken und sich für andere verantwortlich fühlen“, so der Landkreischef.



Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Landrat Anton Knapp (unten links) insgesamt sieben Frauen und sieben Männern das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt. Zu den ersten Gratulanten gehörten die Bürgermeister der Heimatgemeinden. Foto: Preis

Reibungslose Amtsübergabe an der Eichstätter Berufsschule

In einem Festakt mit humorvollen Einlagen wurde der bisherige Leiter der Staatlichen Berufsschule Eichstätt, Dr. Alfons Frey, offiziell verabschiedet und sein Nachfolger und bisheriger Stellvertreter Wendelin Ferstl ins Amt eingeführt. Offiziell ist Frey bereits seit August 2015 am Bayerischen Kultusministerium als Leiter des Referats für Wirtschaftsschulen sowie aller kaufmännischen Berufsschulzweige in Bayern tätig, doch er wollte seine Abschiedsfeier erst dann begehen, wenn der Nachfolger installiert sei. Der



scheidende Schulleiter wurde im Beisein von vielen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft, Schule und Behörden verabschiedet, aber nicht ohne eine gewisse Wehmut, denn die „Ära Frey“ hatten alle Anwesenden in positiver Erinnerung.

MEHR INFOS:



Landrat Knapp verabschiedet Dr. Frey.

Foto: Preis

„Wir schätzen Oberstudiendirektor Dr. Frey seit 2011 als kompetenten, hilfsbereiten und erfolgreichen Schulleiter hier in Eichstätt. Größten Wert hat er auf die Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler gelegt, die besondere Hilfe benötigten“, unterstrich die Vizepräsidentin der Regierung von Oberbayern, Maria Els, in ihrer Festansprache. Die Berufsschule Eichstätt habe sich unter seiner Leitung einen hervorragenden Ruf vor allem auf den Gebieten Inklusion und Beschulung junger Asylbewerber erarbeitet, zudem sei es eine „logistische und pädagogische Herausforderung“, die aktuell 132 Schüler in sieben Klassen mit Berufsintegration vertraut zu machen. Els verwies auch auf den souveränen und gelassenen Umgang mit den neuen Herausforderungen, die schnelle Reaktion und unkonventionellen Lösungsansätze sowie die reiche pädagogische Erfahrung Frey's. Die Vizepräsidentin dankte neben Dr. Frey auch Landrat Anton Knapp für die nachhaltige Förderung der beruflichen Bildung in seinem Landkreis. Durch die vom Kreistag für die Berufsschule bereitgestellten finanziellen Mittel in einer Gesamthöhe von rund 26 Millionen Euro könne sich die Schule

heute „in diesem ausgezeichneten Zustand präsentieren“. In enger Zusammenarbeit mit den Betrieben, Innungen und Kammern leiste die Berufsschule ihren wertvollen Beitrag zur Berufsausbildung im Dualen System. Landrat Anton Knapp gab zu, dass er den Weggang von Alfons Frey nach München sehr bedauere – aber nun glücklich sei, dass mit Wendelin Ferstl der bestmögliche Nachfolger im Amt sei, nachdem dieser „ohne Reibungsverluste und mit dem gesamten internen Vorwissen im Gepäck die Schulleitertätigkeit in bewährter Weise fortführen kann“. Mit dem im Dezember ernannten neuen Leiter Wendelin Ferstl sieht Landrat Knapp „die Berufsschule weiter in guten Händen“, er bringe viel Praxiswissen und Lehrerfahrung mit und sei offen für künftige Herausforderungen. Ferstl sei nicht nur menschlich ein großer Gewinn, sondern auch fachlich. Er sicherte ihm die stets offene Türe des Landkreises für alle Belange der Berufsschule zu und wünschte ihm einen guten Start im neuen Wirkungskreis.

Fachprüfung als „Verwaltungsfachwirte“ erfolgreich abgelegt

Mit Julia Schermer, Kathrin Husterer, Johannes Bauer, Christian Speth, Frank Schneider und Thomas Wolf haben sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt Eichstätt erfolgreich die Weiterqualifizierung zum Verwaltungsfachwirt bestanden. In einem zweijährigen Bildungskurs wurden umfangreiche Verwaltungskennnisse in wöchentlichen Ortslehrgängen an der Bayerischen Verwaltungsschule Nürnberg sowie in mehrwöchigen Zwischen- und Abschlusslehrgängen an der Bayerischen Verwaltungsschule Neustadt a. d. Aisch im öffentlichen Recht und im Privatrecht vermittelt. Die Abschlussprüfungen als Verwaltungsfachwirt haben in ganz Bayern insgesamt 336 Prüflinge in sieben schriftlichen Prüfungen sowie in einer mündlichen Prüfung abgelegt. Die sechs Eichstätter Absolventen haben die Fachprüfungen allesamt mit hervorragenden Ergebnissen gemeistert. Als besondere Auszeichnung erhielten zudem Julia Schermer, Johannes Bauer und Christian Speth den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung, da ihre Prüfungsergebnisse



zu den besten 10 Prozent des Abschlussjahrgangs in Bayern zählten.



Die frisch ausgezeichneten Verwaltungsfachwirte (v.l.n.r.) Kathrin Husterer, Julia Schermer, Thomas Wolf, Christian Speth, Frank Schneider und Johannes Bauer zusammen mit Verwaltungsfachreferent Gunther Leupold (2.v.r.). Foto: Landkreis Eichstätt

Reiche Erfahrungen beim Training für Interkulturelle Kommunikation

Zu einem Training zur interkulturellen Kommunikation lud die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Eichstätt Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit und Flüchtlingsbetreuung nach Morsbach ein. Dieses Angebot, sich unter professioneller Anleitung intensiv mit der eigenen und anderen Kulturen auseinanderzusetzen nutzten 14 Männer und Frauen aus dem Landkreis. Dabei kam eine bunt gemischte Gruppe zustande: Jugendleiter/innen aus Vereinen und Verbänden des Landkreises, Hauptamtliche der Jugendarbeit, aber auch Mitarbeiter/innen des Landratsamtes und der Flüchtlingshilfe. Allen gemeinsam waren der Wille zur aufmerksamen Beschäftigung mit diesem vielschichtigen Thema und eine große Bereitschaft, aktiv zur Verständigung der Kulturen beizutragen.

MEHR INFOS:

Jugendarbeit muss und wird eine herausragende Rolle bei der Integration junger Geflüchteter spielen. Dass das Aufeinandertreffen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen auch eine große Herausforderung für jeden einzelnen sein wird, wurde

durchaus deutlich. Durch die Andersartigkeit der Wahrnehmung, der kulturellen Sichtweise und der Kommunikation kann es immer wieder zu Irritationen und Missverständnissen kommen. So neigen „Wir Deutschen“ beispielsweise in der Regel zu einer recht direkten und pragmatischen Kommunikation. In arabischen Ländern wie auch vielen anderen Kulturen hingegen steht der Beziehungsaufbau im Vordergrund, so dass dort ein indirekter Kommunikationsstil mit einer durchaus „blumigeren“ Ausdrucksweise gepflegt wird. Unser „möglichst schnell auf den Punkt kommen“ könne da durchaus für Irritationen sorgen, so Referentin Eva Ambros. Die Diplom-Theologin und Orientalistin kann auf einen reichen Erfahrungsschatz mit interkultureller Verständigung blicken und konnte den Teilnehmern einen sehr vielschichtigen und differenzierten Einblick in das Thema geben.



Foto: Landkreis Eichstätt

Nur wer das unsichtbare Regelwerk der eigenen Kultur erkennt, kann auch die „kulturelle Brille“ seines Gegenübers wahrnehmen und besser verstehen. So erwischten sich die Teilnehmer/innen immer wieder bei „typisch deutschen“ Gepflogenheiten, kamen aber auch zu der Erkenntnis, dass Kultur nur ein Aspekt ist, menschliches Verhalten zu erklären und zu verstehen. Individuelle Ausprägungen stellten die Teilnehmer/innen auch untereinander verstärkt fest, und so bestätigte sich das Anliegen des Trainings, durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur an Verständnis für die uns oft so fremd erscheinende Kultur der „Anderen“ zu gewinnen. In einer Mischung aus Vorträgen und praktischen Übungen konnten die Teilnehmer/innen an diesem Wochenende ihr Wissen



zur interkulturellen Kommunikation und ihre Sensibilität für dieses Thema deutlich erweitern und bei regem Austausch auch viel voneinander lernen. Die beiden kommunalen Jugendpflegerinnen des Landkreises, Claudia Treffer und Theresa Burger freuen sich jedenfalls auch aufgrund der positiven Rückmeldungen über den Erfolg der Veranstaltung und planen noch weitere Aktionen und Kooperationen zum Thema. Weitere Informationen zum Thema gibt es auf deren Homepage: www.jugendarbeit-ei.de.

Zwei Faltpavillons von Gunvor für die Kreisverkehrswacht

Anlässlich einer Sachspende für die Kreisverkehrswacht Eichstätt e.V. (KVW) besuchte der Vorstand der Kreisverkehrswacht die Gunvor Raffinerie. Für Landrat Anton Knapp als 1. Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht war dieser Termin ein wichtiges Anliegen, zusammen mit seinen Vorstandskollegen „Danke“ zu sagen für zwei von der Raffinerieleitung gestifteten Faltpavillons und diese offiziell in Empfang zu nehmen. Gerade für Außeneinsätze der Kreisverkehrswacht seien diese Pavillons sehr wichtig und würden den Aktionen des KVW-Teams bei Veranstaltungen im Außenbereich gute Dienste erweisen, so Landrat Knapp. Die KVW ist regelmäßig beim Gunvor-Familienfest mit einem Reaktions- und Sehtest sowie einen Pkw- und Fahrradsimulator erfolgreich im Dienste der Sicherheit vertreten und wird die neuen Faltpavillons auch hier gerne einsetzen. „Die Gunvor Raffinerie ist ein geschätzter Arbeitgeber und wichtiger Ausbildungsbetrieb, mit dem das Landratsamt Eichstätt als oberste Aufsichtsbehörde stets konstruktiven Dialog und offene Kommunikation pflegt“, so Knapp. „Zählen doch Sicherheit und Umweltschutz zu wichtigen Erfolgsfaktoren eines modernen Unternehmens, um in guter Nachbarschaft gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern leben zu können“. Gunvor zeige seit vielen Jahren großes regionales Engagement und eine hohe Verbundenheit mit den Vereinen, lobte der Kreisverkehrswacht-Vorsitzende. Gastgeber Gerhard Fischer lobte im Beisein von Uwe Bernhard und Hubert Hillitzer den

Einsatz der Kreisverkehrswacht. „Das Thema Sicherheit und kontinuierliche Trainings für das gesamte Raffinerie-Team beginnt bereits bei unseren Auszubildenden mit entsprechenden Trainings wie zum Beispiel „Gefahren durch Alkohol und Drogen“. In diesem Sinne respektierte die Raffinerieleitung die gesellschaftliche Aufgabe der Kreisverkehrswacht Eichstätt e.V., die u.a. durch Aktionen, Aufklärungsveranstaltungen und Fahrsicherheitstrainings für die Verkehrssicherheit vorbildlich wirbt“, so Fischer. Die Übergabe fand symbolisch unter einem der beiden Faltpavillons mit einem Geburtstagsständchen für KVW-Mitarbeiter Manfred Berger statt.



Freude über eine sinnvolle Sponsoringaktion für die Kreisverkehrswacht Eichstätt: (v.li.) Anton Knapp (1. Vorsitzender), Gerhard Fischer, Rolf Häusler, Manfred Berger, Gerhard Pritschet (stellv. Vorsitzender), Jürgen Erber (Geschäftsführer), 2. Reihe: Uwe Bernhard, Heinz Rindlbacher, Anton Stecher, Hubert Hillitzer.

Foto: Ehrnthaler

Spürbarer Mehrwert für Schule und Schüler: Sponsoring für neues Bezahl-system an der Realschule Kösching

Über ein bargeldloses Bezahlssystem im Rahmen der Schulverpflegung können sich jetzt die Schülerinnen und Schüler der Realschule Kösching freuen: Die Sparkasse Ingolstadt stellte im Rahmen ihres Sponsoringprogramms die Summe von 16.000 Euro aus den Mitteln des Dispositionsfonds 2015 des Landkreises Eichstatts zur Verfügung. Landrat Anton Knapp gab zusammen mit Sparkassen-



Vorstandsmitglied Jürgen Wittmann und Schulleiter Bernhard Buchhorn in der Mensa der Realschule den Startschuss für die Inbetriebnahme der neuen Einrichtung.

Das bargeldlose Bezahlssystem wird im Rahmen der „Schulverpflegung plus“ angeschafft. Die Schüler haben dadurch den Vorteil, ihr Essen vorab über das Internet vorzubestellen und bargeldlos mit Karte zu bezahlen. Knapp und Wittmann wiesen darauf hin, dass mit dem Ausbau von Schulen zu Ganztageseinrichtungen das Thema „Mittagsverpflegung für Schüler“ weiter an Bedeutung gewonnen habe. Die Anforderungen der Schulen, der Eltern und der Schüler seien dabei hoch: Ein effizientes, sicheres und einfaches Bestell- und Bezahlssystem sei eine Erleichterung für die Familien und ein Beitrag zu einer ausgewogenen Schulverpflegung, bei der auch auf mögliche Allergien oder Unverträglichkeiten im Einzelfall Rücksicht genommen werden könne. „Wir bieten als Sparkassen Finanzgruppe ein bereits praxiserprobtes Produkt. Wir haben uns aus gesellschaftlicher Verantwortung heraus bewusst entschieden, dieses Projekt hier im Landkreis Eichstätt vor Ort zu unterstützen und zu fördern“, so Wittmann.



Sparkassen-Vorstandsmitglied Jürgen Wittmann sowie Geschäftsstellenleiter Günter Riedmayr und Hans-Peter Frauenhofer von Electronic Banking übergaben den Spendenscheck in Höhe von 16 000 Euro an Landrat Anton Knapp im Beisein von Realschulrektor Bernhard Buchhorn, Realschulkonrektorin Eva Wachsländer, Elternbeiratsvorsitzender Claudia Prinz sowie Schülersprecherin Giulia Toscani. Foto: Preis

Neuer Rettungswagen für den BRK-Kreisverband durch das Sponsoring der Sparkasse Ingolstadt



Freuen sich über den neuen Rettungswagen: (v.re.) BRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Janczik, Sparkassen-Vorstandsmitglied Reinhard Dirr, Landrat Anton Knapp, Geschäftsstellenleiter Günter Riedmayr, Kreisbereitschaftsleiter Markus Bogenberger, Bereitschaftsleiter Stefan Amberger, Ausbilder Frank Wild, Patrick Glossner (HVO Böhmfeld), Michael Pawelke (Leiter Schnelleinsatzgruppe Kösching) sowie die beiden Bereitschaftsleiter Sascha Fichtner und Daniel Jusczuk. Foto: Preis

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt die Sparkasse Ingolstadt den Kreisverband Eichstätt des Roten Kreuzes bei der Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Fahrzeugen für die Einsatzgruppen im südlichen Landkreis Eichstätt. Auch 2016 setzt das Bankinstitut sein gesellschaftliches Engagement für die Region fort: Für die Anschaffung eines Rettungswagens für den BRK-Katastrophenschutz der Einsatzstelle Kösching übergaben Sparkassen-Vorstandsmitglied Reinhard Dirr und Geschäftsstellenleiter Günter Riedmayr einen Spendenscheck in Höhe von 17.000 Euro an Landrat Anton Knapp sowie an die Vertreter des BRK-Kreisverbandes Eichstätt. „Die Sparkasse Ingolstadt leistet einen erheblichen Beitrag für die Motivation unserer Rot-Kreuz-Helfer“, freute sich BRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Janczik, der zusammen mit dem Landrat als 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes die Spende entgegen nahm. Der Rettungswagen wird, so Knapp, für Einsätze durch die schnelle Einsatztruppe des BRK im östlichen Landkreis verwendet.



Vorsicht walten lassen bei Schreiben, Faxen oder Mails von dubiosen Branchenbüchern und Auskunftszentralen

Aus aktuellem Anlass warnt das Landratsamt Eichstätt vor Schreiben und Anfragen von sogenannten „Auskunftszentralen“ „Gewerbeverzeichnissen“ und „Branchenbüchern“. Unter dem Vorwand, gezielte Auskünfte und erfolgreiche Empfehlungen nur mittels vollständiger Firmen- und Betriebsdaten geben zu können, bitten die „Auskunftszentralen“ Firmen und Behörden, ihre bereits teilweise abgedruckten Daten zu überprüfen und entsprechend zu ergänzen. Häufig wird dabei auf ein vorhergehendes Schreiben hingewiesen, bzw. auch Gesetzestexte zitiert, wodurch absichtlich eine Ähnlichkeit mit offiziellen, behördlichen Schreiben hergestellt wird. Die Registrierung bei den „Auskunftszentralen“ ist meist nicht kostenlos. Mit der Unterzeichnung und Rücksendung der Schreiben wird ein **kostenpflichtiger, häufig mehrjähriger Dienstleistungsvertrag** geschlossen. Derzeit sind besonders viele „Angebote“ vom Gewerbeverzeichnis „xx.gewerbe-meldung.de“ in Umlauf. Das Landratsamt Eichstätt rät, solche Schreiben nicht leichtfertig zu ergänzen und zurückzusenden, sondern vorab das „Kleingedruckte“ genauestens zu lesen.

Führerscheinverlängerung muss rechtzeitig beantragt werden!

Aufgrund der erforderlichen Bearbeitungsdauer und zentralisierten Herstellung der Führerscheinkarten in der Bundesdruckerei Berlin empfiehlt die Führerscheinstelle des Landratsamtes Eichstätt, die Verlängerung von befristeten Führerscheinklassen rechtzeitig vor Fristablauf bzw. vor dem 50. Geburtstag zu beantragen:

Die individuell betroffenen Klassen und das jeweilige Ablaufdatum kann jeder Inhaber eines Kartenführerscheins auf dessen Rückseite, Spalte 11, ersehen. Bis zum angegebenen Tag, 24 Uhr, sind die betroffenen Fahrerlaubnisklassen längstens gültig und erlöschen danach kraft Gesetzes. Um den Wegfall von Besitzständen sowie Rechtsnachteile zu vermeiden,

ist eine fristwahrende Verlängerung eigenverantwortlich rechtzeitig, d.h. frühestens 3 Monate, spätestens jedoch 6 Wochen vor Ablauf der ausgewiesenen Gültigkeit bzw. vor dem 50. Geburtstag, in der Wohnortgemeinde oder dem Landratsamt unter Vorlage von aktuellem Haus- und Augenarztgutachten, biometrischem Passfoto, bisherigem Führerschein und Ausweisdokument zu beantragen. Gleiches Verfahren gilt für Inhaber von gelben Personenbeförderungsscheinen (z.B. Taxi, Mietwagen) und D-Klassen, die jeweils zusätzlich ein Führungszeugnis anfordern müssen. Werden die C-Führerscheinklassen zur Güterbeförderung im gewerblichen Rahmen genutzt, so ist die Eintragung der Schlüsselzahl 95 seit 09.09.2014 zwingend erforderlich. Hier empfiehlt sich die gleichzeitige Vorlage von Weiterbildungsbescheinigungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz im Original über 35 Stunden zu je 60 Minuten, um einen Gleichlauf der Geltungsdauer von Fahrerlaubnisklassen und der Schlüsselzahl 95 zu erreichen (in Ausnahmefällen erweiterte Frist).

Die D-Klassen dürfen seit 10.09.2013 zur Personenbeförderung nur noch gewerblich genutzt werden, wenn die 35-stündige Weiterbildung nach dem BKrFQG bereits bei der Führerscheinstelle vorgelegt und im Kartenführerschein eingetragen wurde. Wer sich persönlich über das Thema beraten lassen möchte, der kann sich unter Telefon 08421/70-367 direkt im Landratsamt Eichstätt melden.

**Wir wünschen allen Abonnenten
unseres Newsletters
ein frohes Osterfest!**

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360
E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de
